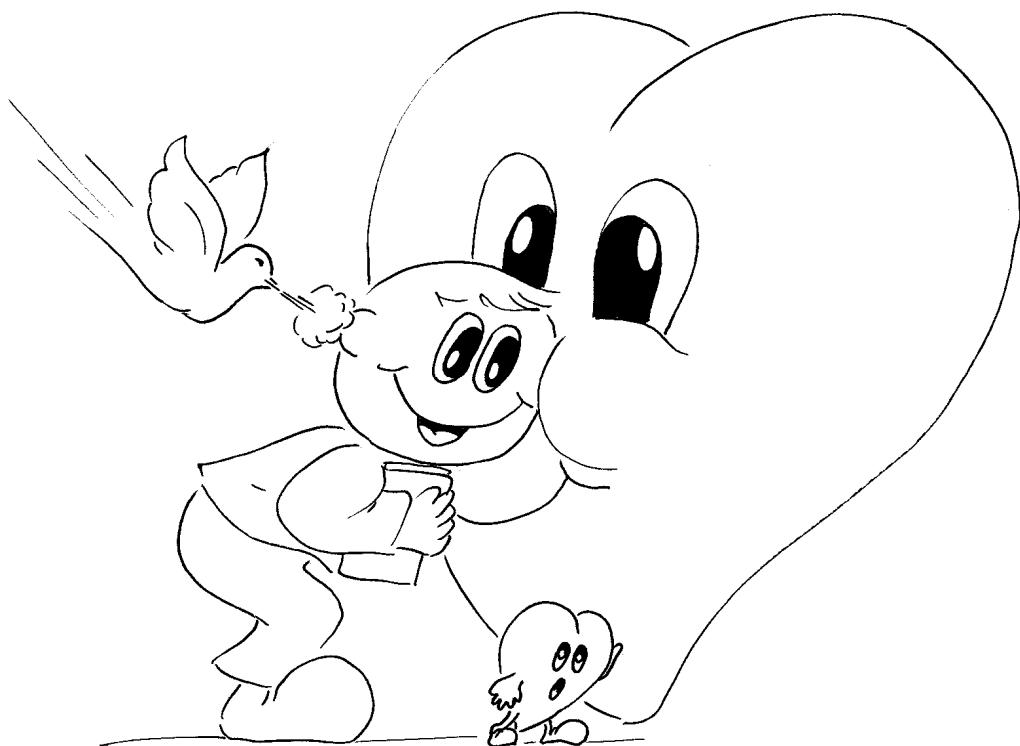


Gebet



**Philippus - Gemeinschaft — Guthmannshausen
Philippus – Training 2000
Philippus – Kurzstudien für Charismatische Erneuerung
Heft 10**

Inhaltsverzeichnis

A) Grundlagen des Gebetes	2
I. Was ist Gebet?	3
II. Notwendigkeit des Gebetes	3
III. Gewaltige Möglichkeiten des Gebetes	5
IV. Herzenshaltungen beim Beten	5
V. Wann und wo sollen wir beten?	5
VI. Bedeutende Gebete in der Bibel	6
VII. Hindernisse	6
VIII. Der Teufel versucht, mich vom Beten abzuhalten	6
IX. 2 Ecksteine unserer Zuversicht beim Beten.....	7
X. Hilfe des Heiligen Geistes ist entscheidend.....	7
XI. Grundlagen oder Prinzipien von erhörlichem Gebet	8
XII. Entschlossenheit zum Gebet	8
XIII. Jesus tritt für uns ein.....	8
B) Wachstum im Gebet	9
I. Reifeprozesse beim Beten.....	10
II. Gottes Stimme hören - Seinen Willen erkennen und tun.....	11
III. Ziel: das Reich Gottes.....	13
C) Segnen - Segen	15
I. Einleitung.....	16
II. Die Bedeutung des Wortes "Segen"	16
III. Die Schöpfung	16
IV. Die Folge des von Gott abgewandten Lebens	16
V. Gottes Antwort - Befreiung vom Fluch	17
Anlage: Segen	19
D) Unterscheidung der Geister	22
I. Definition.....	23
II. Merkmale des Wirkens	23
III. Wer übt dieses Charisma aus?	25
IV. Merkmale.....	25
E) Wirksame Fürbitte	26
I. Einstieg	27
II. Worum geht es? - Stehen im Riss!	27
III. Vorbereitung, Grundlagen	27
IV. Praxis - Identifikation	28
F) Geistlicher Kampf	32
I. Was ist geistlicher Kampf?	33
II. Warum?	33
III. Biblische Grundlagen	33

Philippus - Gemeinschaft - (Guthmannshausen)/Freiberg/Altai

Philippus – Training 1987 / 2000 / 2014 / 2020 im



Mastering Your Life
Meistere Dein Leben -
Veränderung durch Ausbildung und Fürsorge

Hinweise: Das Kursheft stellt – wie alle anderen Hefte – begleitendes Material für die Teilnehmer am Philippus-Training dar. Es wird nach der Teilnahme am Kurs ausgehändigt und ist deshalb stichpunktartig aufgebaut. Unabhängig davon ist es eine wertvolle persönliche Hilfe für Suchende

A) **Grundlagen des Gebetes**

Ziel: Eine allgemeine Einführung geben zum Thema „Gebet“, worauf die folgenden Themen aufbauen können. Konkrete Hilfestellung geben für den Alltag.

Leitgedanke: Das Gebet ist keine liturgische Handlung, sondern eine lebendige Beziehung der Liebe zu Gott. Es hat verschiedene Formen, auch in Abhängigkeit von der aktuellen geistlichen Reife.

Slogan: Gebet ist Kommunikation mit dem lebendigen Gott.

ÜBERBLICK

I. Was ist Gebet?

II. Notwendigkeit des Gebetes

III. Gewaltige Möglichkeiten des Gebetes

IV. Herzenshaltungen beim Beten

V. Wann und wo sollen wir beten?

VI. Bedeutende Gebete in der Bibel

VII. Hindernisse

VIII. Der Teufel versucht, mich vom Beten abzuhalten

IX. 2 Ecksteine unserer Zuversicht beim Beten

X. Hilfe des Heiligen Geistes ist entscheidend

XI. Grundlagen oder Prinzipien von erhörlichem Gebet

XII. Entschlossenheit zum Gebet

XIII. Jesus tritt für uns ein

INHALT

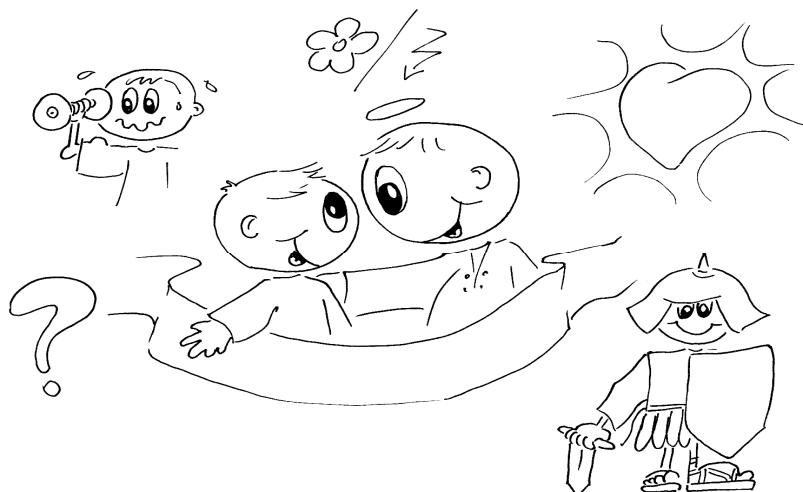
I. Was ist Gebet?

1. Gemeinschaft mit Gott - Fundament

- Eine lebendige und persönliche Beziehung der Liebe zu Gott. Gespräch mit Gott – kein Monolog, keine unreife, einseitige Beziehung. Dialog – es ist immer zweiseitig: Reden und Hören.
- Nach dem anfänglichen „Stottern“ wird es immer leichter. Zum Beispiel, wenn man jemanden nicht kennt, fällt es einem schwer, sich zu unterhalten. Eine lebendige Beziehung braucht Regelmäßigkeit: Einsatz und Lernen.

2. Verschiedene Formen

- *Danksagen* Ermahnung zur Danksagung (1 Tim 2,1)
- *Preisen* Frucht der Lippen (Hebr 13,15)
- *Warten* Sei still, warte auf Ihn (Ps 37,7)
- *Hören auf Gott* Seine Schafe hören Seine Stimme (Joh 10,27)
- *Bitten* Eli sagt zu Hanna: Bitte konkret! (1 Sam 1,17)
- *Fürbitte* Samuel tritt für das Volk ein (1 Sam 12,19)
- *Bekennen der Schuld* Gott vergibt gern, weil Jesus schon gesühnt hat. (1 Joh 1,9)
- *Geistliche Kampfführung* Autorität ergreifen, die Jesus uns gegeben hat. Hineinwachsen in diesen Auftrag als Seine Soldaten – die „Waffenrustung Gottes“ anlegen – in der geistlichen Welt Schlachten schlagen. (Eph 6,10-18)
- *Anbetung* Ihn anschauen, kennen lernen (Ps 95,6+7)

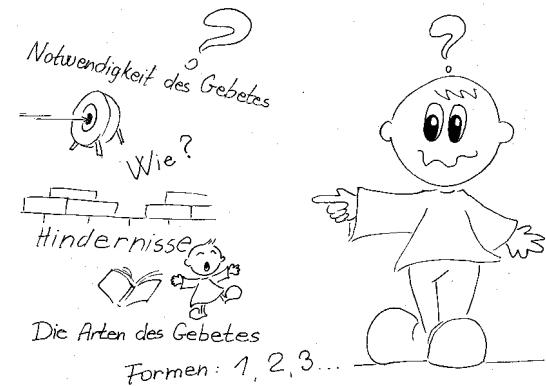


II. Notwendigkeit des Gebetes

- Nicht Gott braucht unser Gebet, sondern wir brauchen es! Ohne eine lebendige Gottesbeziehung stirbt unser Glaube. Ohne Gebet entfernen wir uns von Gott, wir werden krank und am Ende „sterben“ wir. Die Trennung von Gott ist aber Sünde!
- So wie die Erde den Sonnenschein braucht, so braucht unser Leben das Gebet. Gott weiß es und Er kommt auf uns zu. In Seinem Wort lädt Er uns zum Gebet ein:
 - Offb 14,7
 - Ps 105,1-5
 - Mk 13,33
 - Hebr 4,16
 - Jud 20
 - Eph 6,18
 - 1Thess 5,17

1. Gebet ist ein Vorrecht, Gnade, Geschenk

- Wir dürfen zu Ihm kommen. Er wartet auf uns, er ergreift die Initiative und macht keinen Druck.
- Gott ist unser Vater. Wir sind keine Knechte, sondern seine Kinder (Röm 8,15)
- Jesus unser Freund, wir sind seine Freunde, seine geliebte Braut
- Durch Gebet wird unsere Beziehung zu Gott vertieft.



2. Gebet dient zum besseren Kennenlernen Gottes

- Wir lernen Gottes Art, Wesen, Charakter tiefer kennen.
- Verliebtsein mit Gott – Zeit verbringen – Liebe wächst
- Wir verstehen Gottes Pläne mit unserem Leben besser. Wir sind keine Knechte, Marionetten oder Befehlsempfänger, sondern Söhne und Töchter Gottes.

3. Gebet dient dem geistlichen Wohlbefinden

- Vielfalt von Segnungen werden durch Gebet freigesetzt.
- Geistliches Wachstum
- Vergebung, Trost, Kraft, Frische, Führung Gottes, Freude
- Heilung, Wohlergehen, Erneuerung, Änderung unseres Wesens
- Ausruhen in Seiner Gegenwart

4. Gottes Mitarbeiter sein durch Gebet

- Gott hat sich verpflichtet, auf mein Gebet hin zu handeln.
- Wir lernen, nach Seinem Willen zu bitten (Mt 7,7) und zu leben.
- Durch unsere Fürbitte werden andere gesegnet, erlöst, befreit. Der ganze Bereich der Seelsorge.
- Gott ist bereit, Seine Pläne zu ändern, wenn wir Ihn bestürmen. (Gen 18,23 Abrahams «Handeln» um Sodom und Gomorra; Ex 32,9-14 Rettung des Volkes durch das Eintreten von Mose)
- Hiskias Bitte um Heilung wird erhört (2 Kö 20,1-6)
- Wir lernen Gottes Pläne kennen und wir beten sie in Existenz (Hes 36,37+38 für Israel).
- Durch Gebet helfen wir, dass das Königreich Gottes sich ausbreitet. (Mt 6,10) „Dein Reich komme, Dein Wille geschehe.“
- Durch das Gebet werden die satanischen Festungen zerbrochen.
- Wir sind dabei, wo Satan besiegt, sein Reich verdrängt, seine Macht gebrochen wird. Geistlicher Kampf (Mk 9,29; Mt 12,29)
- Jesus bindet den Starken. Wir sollen ihn auch in der Autorität Jesu binden, ehe wir sein Haus plündern. In Jesu Autorität können wir dämonische Mächte binden.

5. Wir sind aufgefordert zu beten

- Es ist unser Auftrag. 1 Thess 5,17 „Betet ohne Unterlass!“ Es geht nicht nach Lust und Laune.

6. Gebet dient der Verherrlichung Gottes

- Gott ist nicht angewiesen auf mein Gebet, es vermehrt nicht Seine Herrlichkeit.
- Aber: Im Chor der gesamten geistlichen Welt wird Sein Name verherrlicht, auch vor der Gegenseite Gottes. (Joh 14,13)

7. Wer betet, bereitet Gott Freude

- Gott freut sich an meiner Liebe, an meiner Zuwendung zu Ihm.
- Er liebt mich und Er sehnt sich nach mir.

III. Gewaltige Möglichkeiten des Gebetes (wir nennen hier nur zwei Aspekte)

1. Verheißenungen Gottes

- In der unsichtbaren Welt herrschen geistliche Gesetze. Eins dieser Gesetze gilt für Gottes Verheißenungen: Wenn ich A sage, sagt Gott B. Es ist Seine Verpflichtung. Gott hat sich so festgelegt, wenn wir unsren Teil tun, tut Er Seinen Teil.
- Mk 11,23 Jeder kann beten
- Mk 11,24 Für alles kann ich beten
- Eph 6,18 Zu jeder Zeit beten, in Ausdauer wachsen
- Alle Gebete, alle Bedürfnisse dürfen mit Gott besprochen und bewegt werden.
- So werden wir an die unbegrenzten Möglichkeiten Gottes angeschlossen.

2. Herausforderung für uns

- Mt 7,7 „Bittet, so wird euch gegeben werden.“
- Ps 2,8 „Verlange von mir, und ich gebe dir viele Völker.“
- Gott freut sich über „unverschämtes“ Gebet von mir.
Aber nicht über seelische Wünsche oder Bitten für mehr Geld auf mein Konto!
z.B. Don Bosco für die Jugend: „Rette Seelen, alles andre nimm!“

IV. Herzenshaltungen beim Beten

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. mit demütigem Herzen | Röm 8,26; Jak 4,6; Lk 11,1 |
| 2. vertrauenvoll | Mt 7,7-12; Hebr 4,16 |
| 3. mit Glauben | Hebr 11,6; Mt 21,22 |
| 4. mit ehrlicher Absicht | Mt 15,8 |
| 5. mit reinem Gewissen | 1 Tim 2,8; 1 Joh 3,21 |
| 6. durch die Führung des Geistes | Eph 6,18; 1Kor 12,3; Röm 8,15 |
| 7. im Namen Jesu | Joh 14,13 |
| 8. Im Willen des Vaters | Mt 26,42; Mt 6,9-13 |
| 9. hingeben, mit Ausdauer | Lk 18,1 |
| 10. auf Gottes Wort berufend, Gottes Verheißenungen bekennen | Ex 32,13 |

V. Wann und wo sollen wir beten?

- Zu jeder Zeit, überall (zum Beispiel Jona, Daniel, Paulus und Silas)
- Jeder soll selber entscheiden. Das Endziel des Gebetes ist es, in Gott zu leben. Es ist ein ständiger Zustand und benötigt Ausdauer.
- Das Leben von Jesus ist ein Beispiel dafür. (Beispiele aus dem Evangelium)
- Es ist gut, eine feste Zeit zu haben und daran „festzuhalten“. Es ist gut, wenn wir unseren Tag mit Gebet beginnen können.
- Verzage nicht! Gott schaut auf dein Herz und Er führt dich weiter.

VI. Bedeutende Gebete in der Bibel

- Gen 18,16-33 Abraham
- Ex 32,7-14 Mose
- 2 Sam 7,18-29 David
- 1 Kön 8,12-53 Salomo
- Esra 9,5-15 Esra
- Neh 1,4-11 Nehemia
- Dan 9,3-19 Daniel
- Joh 17,1-26 Jesus – Hohepriesterliches Gebet

VII. Hindernisse

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Nicht bekannte Sünde | Jes 59,12 ; 1 Petr 3,12 |
| 2. Keine Bereitschaft zum Vergeben | Mk 11,25 |
| 3. Falsche Motivation zum Gebet | Jak 4,3 „Ihr empfängt nicht...“ |
| 4. Zweifel | Jak 1,6-8 |
| 5. Unglaube | Hebr 11,6 „Ohne Glauben...“ |
| 6. Trägheit | Jak 4,2 „... weil ihr nicht bittet.“ |
- „Christliche Bescheidenheit“ = „Gott weiß ja alles, Er führt mich schon, ich brauche nicht zu bitten.“ Mit dieser Haltung haben wir erreicht, wie die Christenheit jetzt aussieht.
7. Äußere Abhaltungen (Telefon, Fernsehen, kein Raum, Besucher usw.)

VIII. Der Teufel versucht, mich vom Beten abzuhalten

- Es ist unverantwortlich, den Teufel totzuschweigen
- Erst, wenn ich um sein Wirken weiß, kann ich ihn besiegen; im Heiligen Geist reagieren, ihm widerstehen, ihn durchschauen in seiner List; ich brauche ihn nicht zu fürchten.
- Der Teufel freut sich, wenn wir ihn nicht ernst nehmen.

1. Satan fürchtet betende Menschen

- Denn durch Gebet bringt Gott Kraft in unser Leben
- Gebet ist das stärkste Werkzeug gegen die Absichten des Feindes
- Durch betende Menschen hat Satan viel Schaden erlitten und Gebiet abtreten müssen

2. Satan wird alles versuchen, die Macht meiner Gebete auszuschalten

- Gedanken, böse Gedanken
- Unsicherheiten
- Ablenkungen
- Zweifel säen
- Verdammnisgedanken - Röm 8,1 „Es gibt keine Verdammnis für die, die in Jesus Christus sind.“
- Oberflächlichkeiten
- „keine Zeit“

3. Wachet und betet

- Mt 26,41 „...dass ihr nicht fällt in der Versuchung“

4. Widersteht dem Teufel

- 1 Petr 5,7 Alle eure Sorge werft auf Jesus!
- 1 Petr 5,8-9 Seid nüchtern und wachsam! Widersteht in der Kraft des Glaubens!
- Sorgen sind gekoppelt mit Versuchung.
- Sei realistisch und nüchtern! Deshalb musst du wachen, widerstehen (es steht nicht da: wende dich an Jesus) im Trauen auf Jesus.
- Diesen Kampf sollen wir mit allen Geschwistern in der Welt bestehen. Er bringt auch Leiden mit sich.
- Je stärker ich in meine Identität in Jesus hineinwachse, desto furchtloser kann ich widerstehen und in Jesus den Sieg erringen.

IX. 2 Ecksteine unserer Zuversicht beim Beten

1. Gottes Charakter

- Er kann, will und wird Gebet erhören.
- Gen 18,14 „Sollte Gott etwas unmöglich sein?“
- Gottes Vaterherz schlägt für Seine Kinder. Er sieht Sein Kind, tut ihm Gutes, erdenkt sich Gutes; wünscht sich nichts sehnlicher als Gutes für mich.

2. Unsere Gotteskindschaft

- 1 Joh 3,1; Röm 8,15 Gewissheit über das Angenommensein als Kind
- Eph 3,12 Der Zugang zum Vater ist frei.
- Mt 7,7 Der Vater will uns segnen.
- Ps 2,8 Der Vater will uns das Erbe und die Frucht des Gebetes schenken.

X. Hilfe des Heiligen Geistes ist entscheidend

Wir brauchen den Heiligen Geist zum Beten.

- Sach 12,10 Geist des Gebetes. Der Heilige Geist baut in uns die Gesinnung und die Haltung des Gebetes auf.
- Apg 1,8 Seine Kraft für unsere Stärkung.
- Röm 8,26 Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an.
- Jak 1,5 Seine Weisheit, uns leiten zu lassen.
- Röm 8,27 Er tritt für die Heiligen ein.
- Eph 6,18 Beten im Heiligen Geist, im Heiligen Geist reagieren. (Waffenrüstung)



XI. Grundlagen oder Prinzipien von erhörlichem Gebet

1. *reines Gewissen* 1 Joh 3,21 Keine falschen Motive, reines Herz
2. *Wille Gottes* Mt 6,10 Im Namen Jesu, Fragen nach Seinem Willen
3. *Bleiben in Jesus* Joh 15,15 Frucht
4. *Im Namen Jesu beten* Joh 14,13 Nach Seinem Auftrag beten
5. *Im Heiligen Geist beten* Eph 6,18 Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist
6. *Im Glauben* Mt 21,22; Mk 11,24 Vertrauen, dass der Herr hören wird.
7. *Berufung auf Gottes Wesen und Charakter* Gen 18,25 Abraham handelt mit Gott, Gott gibt so gern
8. *Gottes Verheißenungen ihm vorhalten* Mk 11,24 Rhema erhalten, Ihm vorhalten
Ex 32,13 Mose erinnert Gott an Seine Verheißenung

XII. Entschlossenheit zum Gebet

- Für Jesus war Gebet das Wichtigste.
- Stille Zeit mit Bibel; Ort und Zeit (Spr 8,17; Ps 59,17; Ps 88,14; Ps 143,8)
- Extra Gebetszeiten
- Jesu Leben und Dienst waren vom Gebet durchdrungen, die Gemeinschaft mit dem Vater war Ihm das Wichtigste. Wichtiger als Nahrung, Schlaf und Dienst. Lk 3,21; Lk 6,12
- Mt 4,2 Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Nach Jesus „hungern“! (Fasten)
- Lk 6,12 Die ganze Nacht im Gebet zu Gott
- Mk 1,35 Jesus nahm sich Zeit zum Gebet
z.B. Luther betete 2 Stunden mehr bei viel Arbeit

XIII. Jesus tritt für uns ein

- Hebr 7,25 Als Hoherpriester tritt Jesus vor dem Vater unentwegt für uns ein
- Unser Gebet an Jesus orientieren

Diese Grundlagen sind wichtig für uns.

Dynamik:

In den Zellgruppen Reflexion und Austausch über meinen bisherigen Weg und den aktuellen Stand im Gebetsleben, konkrete Schlussfolgerungen; Gebet füreinander

Didaktik:

60' Lehre + 30' Dynamik

B) Wachstum im Gebet -- Wachstum in der Beziehung zu Gott Vater, zu Jesus Christus und zum Heiligen Geist

Ziel: Den Teilnehmern verdeutlichen, dass Gebet nicht etwas Liturgisches, Rituelles ist, sondern Ausdruck meiner lebendigen Beziehung der Liebe zu Gott.

Leitgedanke: Das Thema „Gebet“ und „Gottes Stimme hören und ihm gehorchen“ zu enttabuisieren

Slogan: Beten ist Reden zu Gott und Hören.

ÜBERBLICK

I. Reifeprozesse beim Beten

1. Einführung
2. Gebet mit Worten
3. Sprachengebet
4. Gebet der Einfachheit
5. Gebet der Stille
6. und dann?

II. Gottes Stimme hören - Seinen Willen erkennen und tun

1. Gottes Stimme hören
2. Hindernisse, um Gottes Stimme zu hören
3. Praktische Hilfen, damit Gott reden kann
4. Wie spricht Gott?
5. Umgang mit Eindrücken

III. Ziel: das Reich Gottes

INHALT

I. Reifeprozesse beim Beten

1. Einführung

Bei diesem Thema soll weniger auf das eingegangen werden, was „Heilige“ der Kirchengeschichte dazu gesagt haben, oder es soll auch nicht auf die Literatur zurückgegriffen werden, sondern wir wollen das Leben aus der Gestaltung des Alltages unserer Mitarbeiter sprechen lassen. Beim Thema A) „Grundlagen des Gebetes“ wurde betont, dass das Beten weniger ein Sprechen von bestimmten Gebeten ist, sondern vielmehr eine Beziehung der Liebe ausdrückt zwischen mir und dem lebendigen Gott. So, wie das Gespräch zwischen den Kindern und den Eltern oder das stille Geborgensein der Kinder bei den Eltern die Beziehung zwischen ihnen ausdrückt, so ist es auch mit dem Gebet. Es geht also beim Gebet nicht um eine Pflichterfüllung, deren Verletzung vielleicht zu beichten ist, sondern um Leben, Beziehung, Vertrautsein und Geborgenheit, die sich in Gespräch oder auch in Schweigen ausdrücken kann. Von daher ist in der Gliederung für dieses Thema auch ein innerer Aufbau, eine Hinführung zu weiterführenden Stufen und Schritten beim Gebet zu erkennen.

2. Gebet mit Worten

Es stellt eine Gebetsstufe sowohl in der Phase der Anfangsbeziehung zu Gott dar als auch eine immer wieder geübte Form, auch wenn das geistliche Leben weiter fortgeschritten ist. Mit zunehmendem geistlichen Wachstum sollten wir allerdings wegkommen von dem „Losplappern“ Gott gegenüber, wie es vergleichsweise die Kinder den Eltern gegenüber erst einmal tun. Wir sind froh, wenn wir zu Gott reden und ihm unser Herz ausschütten können. Die damit verbundene Gefahr könnte Jesus im Blick gehabt haben, wenn er uns warnt, beim Beten „sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden (Mt 6,7).“

Ich erinnere an unseren Slogan für das Thema: „**Beten ist Reden zu Gott und Hören**“. Aber ich denke, für diese Phase ist es auch sehr wichtig, sie zu durchleben, ohne unter Druck zu kommen. Geht das bei unseren Kindern nicht sehr harmonisch und problemlos in die nächsten Phasen über? Bleiben wir „dran“!

3. Sprachengebet

Beim Gebet mit Worten kann man schnell an die Grenzen dessen kommen, was mit der formulierten Sprache ausgedrückt werden will und kann. Wenn jemand zum Geist Gottes und seinen Gaben offen ist, kann er aus dem Verlangen nach der Taufe im Heiligen Geist (als bewusste Erneuerung des Firmsakramentes) dann auch die Gabe des Sprachengebets empfangen. Es ist ein Beten in nicht verständlichen Worten, bei dem der Heilige Geist in ihm und durch ihn betet und das Gesprochene nicht über die Verstandesreflexion geht (1Ko 12). Mehr dazu an anderen früheren Stellen.

4. Das Gebet der Einfachheit

In dem Maße, wie sich durch das Gebet die Beziehung zu Jesus vertieft, vereinfacht sich auch in der persönlichen Gebetszeit die Sprache zu ihm. Ich betone: in der persönlichen Zeit des Gebetes. Denn im gemeinsamen Gebet mit anderen kann ich im Lobpreis und der Anbetung zu Gott hin mit ganzem Herzen dabei sein, was sich dann auch entsprechend ausdrückt. Wie gesagt: im persönlichen Gebet aber kann es einfacher, stiller, schlichter, hörender werden.

(Zeugnis) Ich habe dann beispielsweise bald bei mir entdeckt, dass ich immer weniger Worte formulierte, bis ich bei dem in der Kirche schon seit Jahrhunderten bekannten Jesus-Gebet angelangt war, bei dem ich mit dem Einatmen „Je-“ und mit dem Ausatmen „-sus“ sagte. Also nicht viele Worte, aber mit dem Herzen ganz nah beim Herrn. Das entspannt mich und bringt mich außerdem zur Ruhe mitten in den Aufgaben des Alltages.

5. Das Gebet der Stille

So ist es verständlich, dass es nur noch ein „kleiner“ Schritt ist bis zum Beginn des Gebetes der Stille: Ich sitze, kneie, liege oder stehe vor Jesus und schweige äußerlich und innerlich. Ich spreche bewusst vom Beginn dieser Gebetsform, denn es ist ein längerer Prozess, bis ich es lerne, dass in mir zunehmend alles zur Ruhe kommt: die Gedanken, die Regungen, die Überlegungen, die Einfälle. In dieser Phase ist es auch gut, einen Zettel und Stift neben sich zu haben und Gedanken, die vielleicht wichtig sind, zu notieren. Dann können sie mich nicht länger ablenken. Und ich hole die Gedanken immer wieder zurück, um beim Herrn zur Ruhe zu kommen. Ich mache mir aber auch keine Vorwürfe, wenn sie abschweifen. Ob das nicht die Situation ist, bei der Jesus auch außer den Charismen der Prophetie und der Erkenntnis mit mir reden und etwas zeigen möchte?

6. ...und dann?

... kann ich zunächst nicht von mir selber Zeugnis geben, da mir die weiteren Erfahrungen fehlen. Aber von anderen -- nicht nur von „Heiligen“ in der Kirchengeschichte, sondern Leuten mitten **in** und **aus** unserem Alltagsleben – wird berichtet, wie Gott sie beim Beten Dinge erleben lässt, dass sie sich außerhalb des Körpers erleben und Jesus begegnen oder andere tiefe geistliche Erfahrungen machen. Da beginnt das, was die Tradition in der Kirche „Mystik“ nennt. Aber hier soll es darum gehen, dass beim Gebet der Einfachheit und Stille Gott intensiver zu mir und zu dir reden kann. Die Frage ist: Wie kann ich Gottes Stimme hören und Seinen Willen erkennen?

II. Gottes Stimme hören - Seinen Willen erkennen und tun

1. Gottes Stimme „hören“

a) Grundsätzliches

Vielleicht sollten wir lieber von „Gottes Reden vernehmen“ sprechen; „Stimme hören“ klingt so, als müssten wir akustisch Gott reden hören. Dies kommt wohl doch seltener vor.

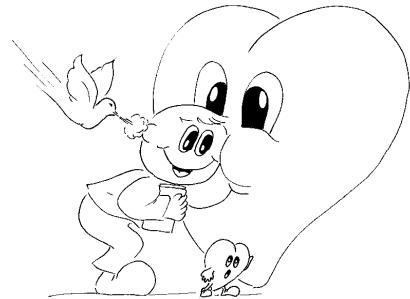
(Zeugnis) Mir selber ist es erst einmal geschehen, dass ich während der Zeit des Kommunismus bei einer Veranstaltung Gott deutlich reden hörte (und ich mich herumdrehte, ob ich jemanden sehe): „Wem willst du dienen, mir oder dem Mammon?“ Da fiel eine sehr wichtige Entscheidung meines Lebens.

Aber grundsätzlich geht es darum, dass wir das innere Reden Gottes in unser Leben hinein erkennen.

Joh 10,27: „Meine Schafe hören meine Stimme...“ Die zu Jesus gehören, werden es lernen, seine Stimme zu hören. Sie werden den Wunsch haben, seine Stimme zu hören, weil sie erkennen, dass das für ihr ganzes Leben wichtig ist. Sie wollen sich von Ihm bestimmen, von Ihm prägen lassen. Sie wollen es lernen, in den Werken zu wandeln, die Er schon zuvor vorbereitet hat (Eph 2,10). Sie sind dessen müde geworden, „Self-maker“ zu sein, was letztlich „Asche“ in den Augen Gottes ist. Die Aussagen Jesu sind so klar, dass ich letztlich sagen muss, ich kann nur in dem Maß Sein Schaf sein, wie ich Seine Stimme höre. Aber warum das Ganze? Damit ich besser für Ihn arbeiten kann? Nein, sondern, damit ich Ihn besser kennen lernen und lieben kann. Je mehr wir Ihn kennen, um so besser verstehen wir Seine Stimme und hören sie.

b) Warum erlebe ich das Reden Gottes nicht?

- Er hat vielleicht schon gesprochen
- Vielleicht redet Er zur Zeit wirklich nicht; es ist Seine Freiheit, dies zu tun!
- Vielleicht kann ich Ihn nicht hören?



2. Hindernisse, um Gottes Stimme zu hören

- a) Unbereinigte Sünde in deinem Leben: Frage Ihn nach solchen möglichen Sünden, Er erhört dieses Gebet sehr schnell; Ps 66,18: „Hätte ich Böses im Sinn gehabt, der Herr hätte mich nicht erhört.“
- b) Mangel an Disziplin: Nehme ich mir regelmäßig Zeit für die Frage: „Herr, was denkst du?“ Gott kann in kurzer Zeit nicht reden, weil ich gar nicht richtig zuhöre. Oder ich lasse mich schnell ablenken. Mt 6,6: „..geh in deine Kammer und schließe zu.“, damit du nicht gestört wirst, damit du nicht wegläufst. (gute Gedanken aufschreiben, aber nicht jetzt erledigen).
- c) Erwartungslosigkeit: Dann wirst du nichts empfangen; eigentlich wehrst du dich sogar, etwas zu empfangen; Jak 1,6-8: Wer bittet, bitte voll Glauben. Trau Gott etwas zu!! Wir haben vor Jahren in unseren Philippus-Schulen gebetet: „Herr, wie siehst du uns in der DDR, was hast du mit uns vor?“ Wir wollten dem Herrn verfügbar sein.
- d) falsches Selbst-und Gottesbild: Trotz Hingabe, Geisttaufe und Philippus-Schule sind die Prozesse bei dir zur Heilung deiner Persönlichkeit noch nicht abgeschlossen. Gal 5,1: „...zur Freiheit hat uns Christus befreit...“; der lebendige Gott möchte mit dir zusammenarbeiten; fange an, von Gott Dinge auf dein Herz zu nehmen, habe Anteil an seinem zerbrochenen Herzen. Aus der Antwort deiner Liebe heraus auf seine Retterliebe hin wirst du immer mehr Sehnsucht bekommen, seine Stimme zu hören.
- e) Menschenfurcht: Joh 5,44: „Wie könnt ihr zum Glauben kommen, wenn ihr Ehre von Menschen sucht?“ Deine neue Identität in Jesus macht dich frei von der Abhängigkeit von Menschen.
- f) Angst vor Täuschungen: Was passiert, wenn ich mich täusche im Hören auf seine Stimme?:
 - Wir dürfen „danebenhauen“
 - Wie sollen wir merken, ob eine Entscheidung richtig war, wenn wir sie nicht treffen und vorwärtsgehen? Gestehe dir und anderen Fehler zu!
 - Lege im Gebet die Angst vor Enttäuschungen ab!
- g) fehlende Geduld: ich mache Gott Vorschriften; IHM geht es erst mal um Beziehung!

3. Praktische Hilfen, damit Gott reden kann

- a) Ruhiger Ort
- b) Bekenne deine Sünden
- c) Bist du bereit, seinen Willen zu tun? Er wird nicht zu dir reden, wenn du nicht auch bereit bist, seinen Willen zu tun! Sei wie eine Waage in der Balance, auf deren Waagschalen links oder recht Jesus etwas legen kann. Im geistlichen Leben nennt man diese Haltung „Indifferenz“. Der Herr wird auch sehr auf Grund deiner Bereitschaft sprechen!
- d) Leiste dem Feind Widerstand; Jak 4,7;
- e) Proklamiere laut, dass du Jesus deine Gedankenwelt unterordnest und dass er dich rufen darf, wie er möchte
- f) Erwarte, dass Gott redet!!!
- g) Sei beharrlich, schreibe Gott nicht vor, wie schnell er reagieren soll; Mt 7,7: klopft immerwährend, sucht mit Beharrlichkeit
- h) Und dann tu, was dir klar wird und sammle damit Erfahrungen!!

4. Wie spricht Gott?

- a) Oft beten wir, ob dies oder jenes richtig ist; dabei hat aber Gott in seinem Wort schon klar zu der Frage Stellung bezogen; z. B. die Frage, einen Ungläubigen zu heiraten.
- b) Durch das Wort Gottes: Zuerst hineinschauen; lerne es, dich darin auszukennen; es ist der Spiegel für dein Leben! Ein Kirchenvater sagte einmal: „Wer die Bibel kennt, kennt Gott.“ Aus dem geschriebenen „logos“ macht Gott das „rhema“, das „Jetztwort“ für dich!
- c) Durch Menschen: Nicht nur Menschen, die in tiefer Beziehung zu Gott stehen, sondern auch Ungläubige oder Eltern, Leiter. Räume ich ihnen das Recht ein? Auch dann, wenn ich sie mir nicht aussuchen würde? Botschaften anderer (Christen oder Nichtchristen) an dich sind nie ganz rein aus dem Herzen Gottes, sondern fast immer vermischt mit Menschlichem.

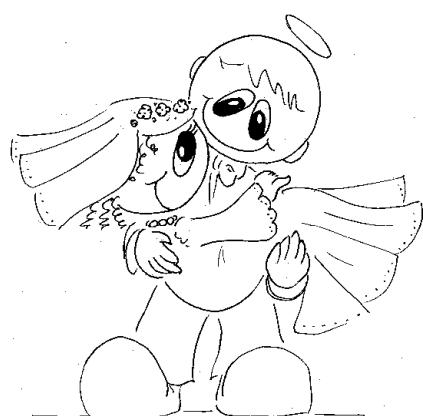
- d) Durch die Charismen, wie Wort der Weisheit, Erkenntnis, Prophetie. Aber auch sie müssen ja geprüft werden.
- e) Innere Gewissheit, innere Stimme oder Ruhe; dies „funktioniert“ nur, wenn das Gewissen vom Herrn geschärft ist
- f) Durch Umstände: Oft unterstützt Gott Seine Führung, Sein „Reden“, durch äußere Umstände. Wir müssen dann prüfen, ob sie ein Hindernis vom Widersacher sind, ob sie eine Warnung von Gott sind oder eine Prüfung Gottes, ob sie Seine Ermutigung und Führung sind.
z.B. Als wir vor 3 Jahren mit dem Auto und dem Wohnmobil an 2 Tagen zwei Unfälle hatten, sagten einige, dass wir nicht nach Jugoslawien zur Philippus – Schule fahren sollten. Sie legten diesen „Umstand“ als Warnung Gottes aus. Nach Gebet war uns klar, dass dies Hindernisse vom Widersacher waren, aber dass Gott auch warnend zu uns sprechen wollte und unseren Glauben erprobt hat. 10 Tage später konnten wir mit dem reparierten Auto und Wohnwagen die Reise in der Gewissheit antreten, im Willen Gottes zu sein.
- g) Nicht widersprüchlich: Nicht heute so, morgen so; z. B. ein Umzug, nach kurzer Zeit wieder mit ganzer Familie woanders hin.
- h) 1Thess 5,21: „Prüfet alles, das Gute behaltet“. Das „funktioniert“ aber nur, wenn dein Gewissen vom Heiligen Geist geleitet wird.

5. Umgang mit Eindrücken

- a) Anhand der Schrift prüfen, bei Unruhe beiseite legen, Gottes Reden wird mir im Herzen Frieden bringen, im Verstand kann es rebellieren. Was sagen deine Nächsten dazu? Prüfe ihre Reaktion! Lasse eine heilsame Unruhe zu! Nicht: „Ich und der Herr....ihr könnt mich mal!“ Um Gabe der Unterscheidung der Geister bitten (siehe gesonderte Lehre).
- b) Vertraue, dass der Herr mit Seinem Wollen durchkommt, auch trotz unserer mangelnden Reife; es ist auch Seine Verantwortung, dass Er mich führt; meine Verantwortung, mich führen zu lassen;
- c) Wenn die Eindrücke gegen Autoritäten gerichtet sind, wie Eltern, Vorgesetzte: Unterordnung = grundsätzliche Haltung, mich der Person zu unterstellen; muss aber dabei Gott mehr gehorchen als den Menschen; die Personen in die Prozesse mit einbeziehen und ihnen zum Segen verhelfen! Wenn ich nach dem Willen Gottes etwas gegen Vorgesetzte tun muss, habe ich Schmerz darüber, bin aber Gott gehorsam!

III. Ziel: Das Reich Gottes

Jesus ist es immer um das Reich Gottes gegangen. Ihm lag auf dem Herzen, dass sich das Reich seines Vaters ausbreitet. Zunächst war es die Absicht Gottes, dass das Heil zuerst zu den Juden kommen sollte und dann von ihnen und durch sie zu den Nationen. Daraus wurde durch den Ungehorsam der Juden nichts. So bereitet sich Gott die Braut erst einmal aus den Nationen. Du und ich sind gefragt, dass wir nicht das Thema „Gottes Stimme hören“ um des Themas willen angehen, sondern es geht um das Reich Gottes; dass wir uns von Jesus herausfordern lassen, dass die Vollzahl der Christen aus den Nationen eingebracht wird, damit Israel die Decke von den Augen genommen werden kann.



In Apg 1,3 hat Jesus in den 40 Tagen zwischen Auferstehung und Himmelfahrt nur vom Reich Gottes gesprochen. Lassen wir uns einbinden, dass das Reich Gottes sich ausbreitet?
„Herr, ich möchte so fühlen, wie du fühlst. Ich möchte deinen Charakter erkennen und mich

davon prägen lassen. Ich möchte deine Gedanken denken und wollen, was du willst. Ich will durchdringen zu dem, was von dir kommt; ich will mich aufmachen und suchen, wie dein Liebesplan für mich konkret wird, damit ich Baustein für das Reich des Vaters nach deinem Herzen sein kann!“

So sind wir nie am Ende, denn Gott gibt uns immer wieder Hunger nach Neuem von Ihm her!

Dynamik: eine 30-minütige persönliche Gebetszeit mit dem Versuch, dass du in das Gebet der Einfachheit hineinkommst und darin verweilen lernst; nimm Stift und Zettel mit, um dir Notizen zu machen von Gedanken, die dich sonst beschäftigen und ablenken würden!

Didaktik: 60` Predigt, 30` persönliches Gebet

C) Segnen - Segen

- Ziel:** Die Zuhörer sollen die Segnungen Gottes, die uns in Jesus Christus gegeben worden sind, erkennen und für sich persönlich ergreifen.
- Leitgedanke:** Gottes Verheißenungen für die Gegenwart und für die Zukunft so vorstellen, dass die Teilnehmer sie auch im Alltag praktisch anwenden können.
- Slogan:** Wähle das Leben!

ÜBERBLICK

- I. Einleitung
 - II. Die Bedeutung des Wortes „Segen“
 - III. Die Schöpfung
 - IV. Die Folge des von Gott abgewandten Lebens
 - V. Gottes Antwort – Befreiung vom Fluch
- Anlage: Segen

INHALT

I. Einleitung

Eine der wichtigsten Gebetsarten, in der wir auf eine direkte Weise Handelnde an anderen Menschen werden, ist die Form des Segnens. Gott ist die Quelle allen Segens und Er will uns segnen. Aber Er hat uns auch aufgetragen, andere zu segnen.

II. Die Bedeutung des Wortes „Segen“

segnen = benedicere (lat.) Bedeutung: Gutes sagen
eu - logia (griech.)

Wenn Gott uns „Gutes zuspricht“, dann wird es zur Wirklichkeit, denn Gottes Wort ist ein schöpferisches Wort. Segen bewirkt auf übernatürliche Weise Gutes. Segnen ist also ein göttliches Handeln, das Leben gibt und dessen Quelle der Vater ist. Das Wort „Segen“ kommt 600 mal in der Bibel vor.

Jak 1,17 „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der Gestirne, vom Vater des Lichts, bei dem es keine Veränderung und keine Verfinsternung gibt.“

2 Kor 9,15 „Dank sei Gott für sein unfassbares Geschenk.“

Der Segen stammt aus der Fülle Gottes, aus Seiner Liebe. Segnen ist das Lebensprinzip Gottes.

III. Die Schöpfung und das Volk Gottes

1. Die Schöpfung ist der Ausdruck dieses Lebensprinzips des Segnens.

Gen 1,31 „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“

Garten Eden: Schönheit

Harmonie

Fülle

Frieden

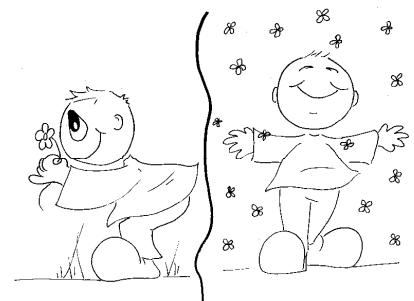
Gottes ewiger

Plan

Freude

Gesundheit

Ewiges Leben



2. Der Segen für Gehorsam Dtn 28,1-14

IV. Die Folge des von Gott abgewandten Lebens

1. Der Fluch Gottes über Adam (die Menschheit)

Gen 3,16-19

Zerstörte Harmonie

Verfluchter Boden

Mühsame Arbeit

Qualen der Schwangerschaft

Schmerzhafte Entbindung

Krankheit



Tod

Fluch wirkt ebenso auf übernatürliche Weise wie der Segen, aber in die entgegengesetzte Richtung zum Bösen. Segen führt zum Leben, Fluch zum Tod. Fluch kommt 300 mal in der Bibel vor.

2. Der Fluch für Ungehorsam im Gesetz Dtn 27,11–26 und 28,15–69

V. Gottes Antwort – Befreiung vom Fluch

1. Verheißenungen im Alten Testament

- Für das erste Menschenpaar (Gen 3,15) → Verheißung auf das Kommen des Retters Jesus Christus
- Für Abraham

Gen 12, 1-3 (Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen.)
 Gen 14,18 (Melchisedek segnet Abram)
 Gen 24,1 (Der Herr hat ihn mit allem gesegnet.)
- Für die Propheten
- Für David

2. Das Gesetz als Hilfe zeigt uns die Liebe Gottes

„Wenn du auf die Stimme deines Herrn hörst...“ → Segen

Unsere Entscheidung ist wichtig, dass wir unser Leben bewusst unter Gottes Herrschaft und dadurch auch unter Gottes Segen stellen. Aber dass wir auf der anderen Seite klar alle Bindungen mit dem Reich der Finsternis abbrechen und bereit sind, gezeigte Sünden zu bekennen, uns von falschen Bindungen loszusagen und damit alle Einfallstore (durch die statt Segen Fluch auf unser Leben wirkt) zu schließen.

DYNAMIK 1

1. Gruppe: Den Segen der Schöpfung in Zeichnung darstellen
2. Gruppe: Nach Dtn 27,11 - 28,69 Pantomime: „Segen oder Fluch?“
3. Gruppe: Team : ein Zimmer für die zweite Dynamik vorbereiten
Austausch und Auswertung der Dynamik

3. Gottes vollkommene Lösung

Durch wen haben wir freien Zugang zum Vater, zu der Quelle aller Segnungen? Durch JESUS!

Gal 3,13 „Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft...damit den Heiden durch ihn der Segen Abrahams zuteil wird.“

Eph 1,3 „Er (unser himmlischer Vater) hat uns mit **allem** Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.“

Ich lade euch ein, während der folgenden Dynamik in die Gegenwart des Vaters hineinzutreten.

DYNAMIK 2

Wir treten durch eine Tür (eventuell mit der Aufschrift „Ich bin die Tür“), an der ein roter zerrissener Vorhang (kann Krepp sein) hängt, in ein Zimmer, wo wir einen reich gedeckten Tisch sehen. (Früchte, Süßigkeiten und für jeden ein Geschenk in einer anderen Form verpackt.) An der Wand hinten das Bild vom „Neuen Jerusalem“.

Die Geschenke werden auf verschiedene Weise verteilt. (Jemand holt es ab; anderen wird es in die Hand gegeben; mehrere Personen übergeben einem sein Geschenk usw.) In jedem Paket ist dasselbe Blatt mit Segnungsworten aus der Bibel in „Ich –Form“.

AUSTAUSCH

- 1. Ausgangspunkt: Die Quelle des Segens – der Vater.** In Jesus sind uns alle himmlischen Segnungen zuteil geworden! Er hat allen Fluch auf sich genommen, damit wir alle Segnungen empfangen können.
- 2. Welche Segnungen gehören dazu?** Die wichtigsten Segnungen kann man an die Tafel schreiben. Die Erlösung und die Segnungen daraus gelten für alle Bereiche des menschlichen Lebens. 1Thess 5,23
- 3. Bedingungen**
 - Bekehrung (siehe: Jesus ist die Tür, roter Vorhang = Sein Blut)
 - auf Gott hören durch den Heiligen Geist in Seinem Wort und gehorchen.
- 4. Wann, wie?**

Obwohl alle Segnungen dir gehören, ist Gott ein souveräner Herr. Er entscheidet, wann und wie du sie empfängst. (siehe die Form und die Verteilung des Geschenkes)
- 5. Nimm dein Erbe in Besitz! (z.B. Abraham und Josua)**

Jetzt weißt du, dass du Erbe bist, dass alle Segnungen dir gehören. (Röm 8,17; Joh 1,12-13) Wie lebst du mit dieser Macht? Wie kommst du aus der Theorie in die Praxis?

 - Glaubst du, dass das alles dir gehört?
 - Sei gewiss, dass es Gottes Willen ist
 - Bekenne im Glauben (Glaube nicht an das Bekenntnis, sondern an Gott!)
 - Proklamation! Handle danach!
 - Danke dafür!
 - Lobe den Herrn!
 - Harre aus!

6. Gemeinsames lautes Bekenntnis mit dem Blatt „Segen“

Bemerkung! Die Befreiung vom Fluch geschieht in mehreren Schritten.

- **Jetzt:** vom Fluch für den Ungehorsam im Gesetz, für den, der glaubt (Gal 3,13). Vollkommen bei der Wiederkunft Jesu.
- **Bei der Wiederkunft Jesu:** (die an Christus glauben) von den Folgen des Fluches über Adam.
- **Neuer Himmel und neue Erde:** Jeder Fluch hört auf. (2 Petr 3,13; Offb 22,3)
WIR LEBEN IN HOFFNUNG! (Siehe Peter Hocken)

DIDAKTIK

Zeit: 50' Lehre + (25+35)' Dynamik = 105'

SEGEN

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der mich gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Eph 1,3

Erlösung, Heil, ewiges Leben

Da ich nun gerecht geworden bin durch den Glauben, habe ich Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus.
Röm 5,1

Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für mich zur Sünde gemacht, damit ich in ihm die Gerechtigkeit würde, die vor Gott gilt.
2 Kor 5,21

So gibt es nun keine Verdammnis für mich, die / der ich in Christus Jesus bin.
Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.
Röm 8,1-2

Christus aber hat mich erlöst von dem Fluch des Gesetzes,...ich bin Miterbe aller Segnungen Abrahams.
Gal 3,13-14 (siehe Gen 22,15; Gen 24,1)

Der Sohn hat mich frei gemacht, so bin ich wirklich frei.
Joh 8,36

Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.
Röm 8,16

Ich habe ein neues Herz und einen neuen Geist empfangen.
Hes 11,19

Gottes Gabe für mich ist das ewige Leben in Christus Jesus.
Röm 6,23

Gott hat mich mit Christus lebendig gemacht und mit eingesetzt in den Himmel in Christus Jesus,
Eph 2,4-6

Fülle, finanzieller Segen

Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Jesus spricht: Ich bin gekommen, damit du das Leben und volle Genüge hast.
Joh 10,10

Jesus wurde arm um meinetwillen, damit ich reich werde.
2 Kor 8,9

Ich gebe, so wird mir gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß.
Lk 6,38

Ich ehre den Herrn mit meinem Gut und meine Scheunen werden voll.
Spr 3,9

Der Herr wird segnen, worauf ich meine Hände lege.
Dtn 28,8-13

Ich bin wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen.
Ps 1,3

Ich habe nicht den Geist der Furcht bekommen, sondern der Kraft und der Liebe und der
Disziplin.
2 Tim 1,7

Der Friede meines Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt mein Herz, meine Sinne
und meine Gedanken in Christus Jesus.
Phil 4,7

Es wird mir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich meinem Hause nahen.
Gottes Engel behüten mich auf allen meinen Wegen.
Ps 91,10-12

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher
wohne.
Ps 4,9; Spr 3,24

Innerer Frieden, Furchtlosigkeit, Sicherheit

Auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten. Was können mir Menschen tun?
Ps 56,5

Gott ist für mich, wer kann wider mich sein?
Röm 8,31

Ich habe nicht den Geist der Furcht bekommen, sondern der Kraft und der Liebe und der
Disziplin.
2 Tim 1,7

Der Friede meines Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt mein Herz und meine Sinne
und Gedanken in Christus Jesus.
Phil 4,7

Es wird mir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich meinem Hause nahen.
Gottes Engel behüten mich auf allen meinen Wegen.
Ps 91,10-12

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.
Ps 4,9; Spr 3,24

Gesundheit, seelische Heilung, Kraft

Aber er ist um meiner Missetat willen verwundet und um meiner Sünde willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm, auf dass ich Frieden hätte, und durch seine Wunden bin ich geheilt.
Jes 53,5; 1 Petr 2,24

Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.
Phil 4,13

Freude

Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich. Ich weiß von keinem Gut außer dir.
Ps 16,1

Ich freue mich, dass mein Name im Himmel geschrieben ist.
Lk 10,20

Macht über Satan

Der in mir ist, ist größer als der, der in der Welt ist.
1 Joh 4,4

Ich gehorche Gott, ich widerstehe dem Teufel und er flieht von mir.
Jak 4,7

Bedingungen

Ich lebe nach dem Wort Gottes, und weil ich danach handle, bin ich gesegnet und glücklich in all meinem Tun.
Jak 1,22

Ich höre auf die Worte Gottes, ich denke darüber nach und ich handle danach. So finde ich Leben und Heilung auch für meinen Körper.
Spr 4,20-22; Jos 1,8

Anderen Segen wünschen

Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.
Eph 4,29

Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht.
3 Joh 1,2

Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe! (2Kor 9,15)
AMEN

D) **Unterscheidung der Geister**

Ziel: Die Teilnehmer informieren und vertraut machen mit diesem Charisma, um die Regungen einer Person und die Einwirkungen auf sie geistlich prüfen zu können.

Leitgedanke: Das Wachstum im geistlichen Leben hängt wesentlich vom Umgang mit der Gabe der Unterscheidung der Geister ab.

Slogan: „Prüft alles, das Gute behaltet.“

ÜBERBLICK

I. Definition

II. Merkmale des Wirkens

1. Heiliger Geist
2. Ungeläuterte Seele als Einfallstor
3. Widersacher

III. Wer übt dieses Charisma aus?

IV. Merkmale

1. Drei objektive Unterscheidungsmerkmale
2. Subjektive Unterscheidungsmerkmale

Dynamik

I. Definition

1 Kor 12,10 Die Gabe der Unterscheidung der Geister ist ein Charisma der Offenbarung

Röm 12,2 Prüfet, was Gottes Wille ist; 1 Thess 5,21: „Prüfet alles, das Gute behaltet.“

- Erneuerung des Sinnes, Denkens, Bewusstseins, damit ich Ursachen von Eindrücken erkenne
- nur durch den Heiligen Geist ist diese Beurteilung möglich
- Gnadenhaftes Wirken, woher Impulse kommen

3 Bereiche

1. geistlich von Gott
2. seelisch von mir
3. widergöttlich vom Satan

Schulung durch:

- Gebetsstudium
- persönliche Erfahrung
 1. Der Heilige Geist bewegt uns (direkt oder indirekt) zum Guten
 2. Menschen werden dem einen oder anderen zugeneigt sein, von welchen Werten sie geprägt und geformt sind.

Ich will immer mehr vom Heiligen Geist geprägt oder geformt werden.

3. Satan bewegt (direkt oder indirekt) zum Bösen, verkleidet sich oft in Engel des Lichtes.

II. Merkmale des Wirkens

1. Heiliger Geist

a. Wahrheit

- von Bibel
- von Lehre der Kirche auf Grundlage der Bibel
- durch klare Erkenntnis und Weisheit der Meinung der Gläubigen = Sensus communis

Wenn jemand dagegen spricht, ist es eine Täuschung vom Widersacher oder eigene menschliche Meinung.

b. Demut und Folgsamkeit

Akzeptanz von geistlichen Ratschlägen von Personen, die geistliche Autorität haben. Personen, die von Gott als Leiter bestätigt sind. Die nicht herrschen, sich selbst nicht so wichtig nehmen und eine dienende Haltung haben.

c. Besonnenheit

Der Heilige Geist macht aufmerksam, klug, abwägend, wartend, gibt Ruhe und Frieden. Keine Hektik und Oberflächlichkeit, übertreibt nicht.

d. Innerer Frieden

Ruhe im Geist, Zustimmung im Inneren. Woher mein Geist gelenkt wird, erhalte ich Frieden (falschen Frieden gibt es auch!). Vom Heiligen Geist kommt der Friede Gottes.

e. Reinheit der Absicht

Motivation, vom Heiligen Geist geleitet, ist: nach dem Willen Gottes zu trachten.

Durch Taten wird Gott die Ehre gegeben.

Nicht vom eigenen Sinn und Egoismus geprägt.

f. Geduld im Leid

Wie verhält sich die Person im Leid???

g. Einfachheit

Arroganz, Überheblichkeit, Selbstgefälligkeit, Heuchelei sind nicht von Gott. Es sind Erkennungsmerkmale, dass der Heilige Geist nicht wirkt.

h. Freiheit des Geistes

Keine Abhängigkeit vom Geschaffenen

Von Gott abhängig, nicht von Dingen und Umständen, von eigenen natürlichen Gaben, vom Geld, von Menschen.

Alles mit Dank von Gott annehmen

Merkmale des Wirkens von

GOTT	WIDERSACHER
<p>GOTT</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geist Gottes = Geist der Liebe, verstößt nicht gegen <u>Liebe</u> - mit Ernst und Sachlichkeit klären - Ruhe, Kraft - Herausforderung - Gerader, einsichtiger Weg des Guten - Zeit zum Reifen Impulse zum Reifen → warten können - Durchsichtigkeit - Gelassenheit - Aufbau, Ermutigung - Gesinnung der Buße, Umkehr - Vergebungsaufnahme, Vergebungsauftrag - Aufbau des Glaubens - positives Tun in Liebe Gottes - Befreiung von Zwängen und Mächten - Selbstannahme - hellhörig für Sünde - Schärfen des Gewissens - Sinnerfüllung, Freude - zu Jesus, dem Befreier - Gottesfurcht - Liebesgehorsam - Nichts Außergewöhnliches (aber wenn Vision zu groß ist, dann bin ich doch herausgefordert) - Auferbauen - Versöhnung - Zum Wesentlichen führen - Zum Anpacken wichtiger Aufgabe n - Christ sein wird HEUTE gelebt 	<p>WIDERSACHER</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geist der Verwirrung, stiftet Hass, Neid, Trotz, Eifersucht, Rechthaberei, Besserwisserei - Forderung, Ungeduld, Barschheit - Unruhe (ungesund) - Überforderung - Übertreibung des Guten - Leistungsdruck → Resignation - Unklarheit, Undurchsichtigkeit - Forderungen stellen - Niederdrücken, Entmutigung → Depression - Stolz, Überheblichkeit - Skrupel, Gewissensbisse, sich nicht vergeben - Passivität, Gleichgültigkeit - Lieblosigkeit - Gebundenheit, Zwänge - Keine Selbstannahme, Selbstablehnung - Verharmlosung der Sünde, Trägheit; Mutlosigkeit - Einschläfern des Gewissens - Verbitterung, Sinnlosigkeit - Sklaverei, Angst - Angst - Ungehorsam - Lenken auf Außergewöhnliches → Überforderung → macht mich kaputt → Last, Krampf, Selbstbestätigung - Zerstören, kaputt machen - Unversöhnlichkeit - Führen zu Trott, Schlampelei, zum Unnützen - Zur Verharmlosung wichtiger Aufgaben - „Lange Bank“

Trockenheit im Glauben (Johannes vom Kreuz) „dunkle Nacht der Sinne / des Geistes“ → nicht verwechseln mit Angriff vom Satan, sondern es ist Zubereitung von Gott

Gal 5,22 Frucht des Geistes als Zusammenfassung für die Merkmale des Heiligen Geistes

2. Ungeläuterte Seele als Einfallstor
3. Widersacher – siehe Tabelle Seite

Grundbefindlichkeit: Gerettet – Sein durch Jesus

Heiliger Geist ruft mir zu: „Du schaffst es in meiner Kraft. Ihr schafft es miteinander.“

Josua 1,9 „Siehe, ich habe dir geboten, getrost und freudig zu sein.“ Jesus verwandelt uns. Er hilft durch die Gabe des Heiligen Geistes zu unterscheiden, woher Impulse kommen.

III. Wer übt dieses Charisma aus?

1. Beteiligte, Gruppe, Leiter, Einzelner (dem prophetisch etwas mitgeteilt wird)
2. Menschen, die Erfahrung im geistlichen Leben haben
3. Ortskirche und Verantwortliche (Bischof)

IV. Merkmale

1. Drei objektive Unterscheidungsmerkmale (unabhängig von meiner Person)
 - a. Führt das, was geschieht, näher zu Jesus und zur Gemeinde (ganzer Leib Christi)
 - b. Dient das, was geschieht, zum Aufbau der Gemeinde, des Leibes Christi, oder zur Spaltung
 - c. Stimmt es mit Wort Gottes und Lehre der Kirche überein
2. Subjektive Unterscheidungsmerkmale
 - a. Ist bei der Person, die das Charisma ausübt, eine Grundhaltung des Dienens zu erkennen
Motivation zum Dienen (Leitung bedeutet auch Dienst) oder Selbstdarstellung usw.
 - b. Sind bei der Person Früchte des Geistes erkennbar
 - c. Personale Reaktionen – von Zuhörern, Empfängern der Botschaft
 - Freude, Friede, Freiheit oder Bedrückung!
 - Dient es, in Nähe Jesu zu kommen?

Dynamik:

Fallbeispiele durchsprechen im Plenum (Unfall Mobil, Beginn Guthmannshausen, gesundheitliche Versuchungen im Dienst)

Didaktik:

50' Lehre + 25' Dynamik

F) **Geistlicher Kampf**

Ziel: Die Teilnehmer sollen über die Rolle der geistlichen Welt in ihrem Leben Klarheit bekommen und sie sollen erkennen, dass wir im geistlichen Kampf zusammen mit Jesus den Feind besiegen können.

Leitgedanke: Den Teilnehmern die Realität der geistlichen Mächte und die Tatsache des ständigen geistlichen Kampfes bewusst machen.

Slogan: Kein Sieg ohne geistlichen Kampf!

ÜBERBLICK

I. Was ist geistlicher Kampf?

II. Warum?

III. Biblische Grundlagen

1. Die Realität der unsichtbaren Welt - Wir müssen den Feind kennen
2. Eigenschaften von Dämonen
3. Welche Angriffsweise?
4. Kenne deine Waffen
5. Satan ist der besiegte Feind
6. Ich habe Autorität über Satan und dämonische Mächte erhalten

INHALT

I. Was ist geistlicher Kampf?

Durch Bekehrung und Geisttaufe erhalten wir auch einen realistischeren Blick für die Situation und Vorgänge in der geistlichen Welt. Wir erkennen die Realität eines geistlichen Kampfes, „...denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen ...die Beherrscher dieser finsternen Welt gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs.“

(Eph 6,12)

II. Warum?

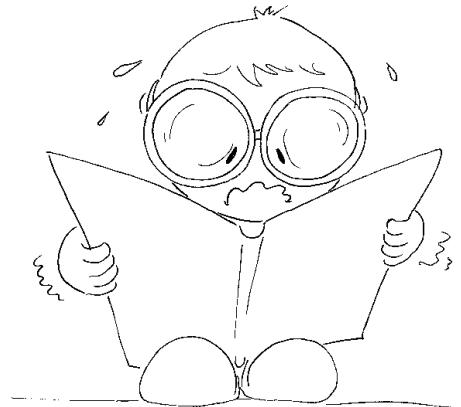
- Dieses Thema gehört zum biblischen Befund. Ohne das Bewusstsein der Realität der geistlichen Welt können wir kein geistliches Leben führen.
- Wir sind in geistlichen Kampf gestellt, ob wir es wollen oder nicht. Es geht darum, dass das Reich Gottes geschützt wird.
- Vielen Christen, sogar vielen Priestern, charismatischen Leitern, Leitern von Zellgruppen ist die Bedeutung des geistlichen Kampfes nicht bewusst. Sie haben keine Kenntnis von Dämonen, von Befreiungsdienst. Diese Unkenntnis ist erschreckend.
- Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit und der Offenbarung und Er will zur Hilfe kommen.
- Auch die Kirche lehrt klar über dieses Gebiet. Papst Paul VI. hat am 15.11.1976 bei einer Generalaudienz eine große Notwendigkeit der Kirche genannt: die Abwehr des Teufels.
- Unsere Grundhaltung im geistlichen Kampf wird von dem Wissen geprägt, wer Gott ist (Er ist allgegenwärtig, allmächtig und allwissend.) und wer wir in Christus sind.

III. Biblische Grundlagen

1. Die Realität der unsichtbaren Welt - wir müssen den Feind kennen

Wenn wir versuchen, die geistliche Realität aufzuzeigen, gibt es:

- **Gott**, den Schöpfer, der allgegenwärtig, allmächtig und allwissend ist.
- Gott hat noch vor dem Menschen die **Engel** geschaffen, die einen freien Willen haben.
- **Satan** war ein Engel, Luzifer, der gefallen ist (Ez 28,11-19) und viele Engel verführt hat, damit sie sich unter seiner Leitung gegen Gott wenden. Satan ist Leiter der widergöttlichen Welt. Er steht nicht auf der Ebene Gottes. Er ist ein Geschöpf, kein ewiges Wesen. Er ist von entgegengesetzter Natur wie Gott. Der Grund seiner Rebellion war, dass er sein wollte wie Gott.
- Die Bibel sagt, dass ein Drittel der Engel mit Satan gefallen ist. Sie werden **Dämonen** genannt.
- Origenes (3. Jh.) sagt auch aus, dass der Teufel und seine Engel, die Dämonen, wirklich existieren.
- Wir kämpfen gegen die bösen Mächte der Finsternis. (Eph 6,12)



- Gott respektiert immer noch den freien Willen der gefallenen Engel. Satan ist durch Jesus Christus schon der besiegte Feind, aber er ist noch nicht gebunden und vernichtet. Darum stehen wir im geistlichen Kampf.

2. Eigenschaften von Dämonen

Wir haben meist nur mit Dämonen zu tun, nicht mit Satan selbst. Wie sind sie?

- Sie haben Intelligenz, viele Kenntnisse (Apg 16,16)
- Sie sind Geister, unsichtbar (Mt 8,16)
- Sie offenbaren sich auf verschiedene Art und Weise (Offb 9,1-11)
- Sie sind böswillig und zerstörerisch, wollen zerstreuen (Mt 12,43)
- Sie wissen um ihr eigenes Ende (Mt 8,29)
- Sie haben übernatürliche Kraft (Mt 12,29)
- Satan ist nicht allgegenwärtig, allmächtig und allwissend. Er kann auf einmal nur an einem Ort sein, kann nur mit Zulassung Gottes wirken.
- **Satan und seine Dämonen müssen sich aber vor dem Namen Jesu beugen, JESUS gehorchen.**
(Mt 8,28)

3. Welche Angriffsweise?

- Joh 10,10 Dieb will würgen, vernichten, stehlen.
- 1 Petr 5,8 Er will ständig Christen zerstören.
- Eph 6,11 Satans Anschläge geschehen mit List. Seine Absicht ist falsch, erscheint als gut.
- Mt 4,2-10 Er wählt Umstände aus, die seiner Absicht günstig erscheinen. Leib, Seele und Geist sind Angriffsziele. z.B. Überlastung, Einsamkeit, Überforderung, Erschöpfung, Sehnsucht nach Geborgenheit von Personen wird ausgenützt, um sie zu zerstören. Schwachheiten, Einfallstore nützt der Widersacher aus. Er treibt in mehr Arbeit, Ermüdung und Zerstörung sind die Folge.
- Sach 3,1 Er verklagt uns, stellt Hindernisse vor uns, Krankheiten, Schwierigkeiten; besonders vor geistlichem Dienst.
- Er greift an den 3 Grundbedürfnissen (Trieben) an: Geltung, Macht und Genuss.
- 2 Kor 11,14 Satan täuscht uns, er tarnt sich als Engel des Lichts. 1 Thess 3,5 Er versucht uns.
- Gal 5,17 Er treibt uns in fleischliche Begierden. Lk 13,10 Er bindet Menschen durch Dämonen.
- Röm 7 Er will vom Leben aus dem Heiligen Geist auf den Weg der fleischlichen Natur ziehen.
- 2 Kor 2,11 Wir sollten um die listigen Anläufe des Feindes wissen.

Die Erfahrungen bestätigen, dass man das Wirken von Dämonen durch äußere Zeichen erkennen kann. Zum Beispiel: körperliche Reaktionen in der Gegenwart von heiligen Gegenständen; Schimpfen und Fluchen; Ablehnung gegen den Empfang von Sakramenten; Angst vor Jesus, vor dem Kreuz ...

Nach der Lehre der Katholischen Kirche hat Satan verschiedene Möglichkeiten zu wirken. Im Buch **Rituale Romanum** wird über den Umgang mit den bösen Mächten geschrieben. Es geht um 3 Wirkweisen Satans und seiner Dämonen.

- **Circumsessio** (lat. circum = um, sessio = gelegt, (um)geben) = Umsessensein. Es bedeutet, die Person wird von dämonischen Mächten umgeben und die feindlichen Mächte greifen sie von außen an. Es ist eine ständige Belastung, von außen bedrängt zu werden.

- Die zweite Form ist **Obsessio** = Besetztheit. Es bedeutet, Teilbereiche des Menschen kommen unter Kontrolle dämonischer Mächte. Das Wesen des Menschen wird durch Verhaltensformen beeinflusst. Hier geht es besonders um seelische Bereiche, aber auch der körperliche Bereich kann betroffen werden. Im Licht des Heiligen Geistes werden im Rahmen von Seelsorge negative Haltungen aufgedeckt, die chronifiziert Dämonen im Bereich von Verstand, Wille und Gefühl Anrechte gegeben haben. Auch seelische Verletzungen können Einfallstore sein. Gebet um Befreiung ist notwendig. 95% der Seelsorgesituationen des Befreiungsdienstes fallen unter diese beiden Rubriken.
- **Posessio** = Besessenheit. In diesem Fall wird der Mensch in der Mitte seines Wesens, in seinem Geist von Dämonen beherrscht. Austreiben von Dämonen ist nötig. Im kirchlichen Sprachgebrauch wird dieser Befreiungsdienst Exorzismus genannt. In der Katholischen Kirche ist es Vorschrift, dass nur ein vom Bischof Beauftragter diesen Dienst tun darf. Diese dritte Art kommt selten vor. Ein vom Heiligen Geist erfüllter Christ kann nicht besessen sein.

Papst Leo XIII. : Private Exorzismus „Im Namen Jesu befehle ich euch höllischen Geistern, von Menschen und Orten zu weichen, wagt nicht, zurückzukommen, zu schaden und zu zerstören.“

4. Kenne deine Waffen

- a) **Jesus in seinem Wort**
- b) **Wir sind aktiv.**

- **2 Kor 10,3-5** Unsere Waffen sind nicht fleischlich, sondern geistlich und mächtig. Wir zerstören damit Befestigungen, Gedankengebäude und Bollwerke, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erheben.
- **Was sind diese Bollwerke?**

- Der eigene Wille (Gedanken, Vorstellungen, falsche Gottesbilder, widergöttliche Beeinflussungen)
- Negative festgefahrenen Gewohnheiten und Fehlhaltungen

Wir zerstören Gedankengebäude. **Wir** nehmen Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi. **Wir** siegen. Es ist eine Herausforderung, aber wir haben den Auftrag und die Autorität dafür!

- c) **Waffenrüstung Eph 6,14-18**

1. Gürtel der Wahrheit	Jesus ist die Wahrheit
2. Panzer der Gerechtigkeit	Jesus ist meine Gerechtigkeit. Es geht um Gottes Gerechtigkeit.
3. Schild des Glaubens	Jesus ist mein Glaube. Ihm trauen, mich Ihm anvertrauen. Er ist in
	mir, ich in Ihm – dies ist mein Schild. Mit dem Schild können wir alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen.
4. Helm des Heils	Jesus ist mein Heil. Schutz gegen Gedankenangriffe gegen Heilsgewissheit.
5. Schwert des Geistes ist das Wort Gottes. Jesus ist das Wort. Das zweischneidige Schwert ist sehr	stark, kampffähig. Das Wort Gottes (Logos + Rhema) ist zuverlässige Waffe zum Angriff und zur Verteidigung.
6. Stiefel Friedens. Jesus	Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens.
	ist mein Friede.
7. Gebet ist Reden und Hören.	

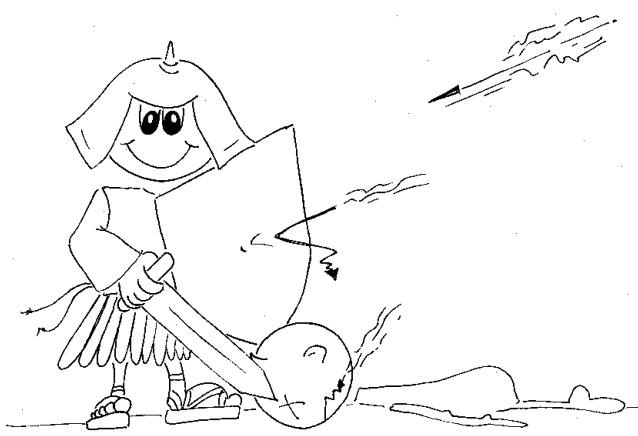
Durch die Waffenrüstung stehen wir unter dem Schutz Gottes. Wenn wir diese Rüstung (JESUS) angelegt haben, sind wir im Sieg!

d) Wachsamkeit des Soldaten Jesu

- 1 Petr 5,8 Sei nüchtern und wachsam! Realistisch mit einem klaren Blick. Euer Widersacher geht umher wie ein brüllender Löwe.
- Eph 4,27 Gib Satan keinen Raum! Denk an die ganze Waffenrüstung!
- Jak 4,7 Widerstehe ... so flieht er. Naht euch Gott, so naht Er sich euch.
- Eph 6,18 Haushalterschaft mit der Zeit – Zeit für persönliches Gebet finden.
- Eph 6 Gebrauche, lebe mit Gottes Wort! Es ist die Angriffswaffe, das Schwert des Geistes.
- z.B. aus der Erfahrung der Mönche: Dämon der Mittagsmüdigkeit. Gefahr, in dieser Zeit geistlich nicht wachsam zu sein.
 - z.B. Denken, ich habe zu wenig Schlaf. Entscheidung im Heiligen Geist, wie viel Schlaf ich brauche zur gesunden Lebensweise.
 - z.B. Mein Leben nicht durch meine Gefühle leiten lassen, sondern durch den Heiligen Geist.
- 1 Petr 5,9; 1 Tim 6,12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens! Leiste dem Teufel Widerstand in der Kraft des Glaubens!

5. Satan ist der besiegte Feind

- Der entscheidende Sieg ist am Kreuz errungen.
- Kol 2,14 Den Schuldbrief gegen uns hat Jesus zerrissen.
- Hebr 2,14: Satan ist ein für allemal besiegt, aber **er ist noch nicht vernichtet**.
- Joh 14,30: Der Fürst dieser Welt wird kommen, aber gegen Jesus vermag er nichts. Es sind nur seine Rückzugsgefechte.
- Mt 25,41: Der endgültige Bestimmungsort, das ewige Feuer, ist für den Teufel und seine Engel schon bestimmt. Gott hat ihn noch nicht vernichtet, weil der Zeitpunkt dazu noch nicht reif ist.



6. Ich habe Autorität über Satan und dämonische Mächte erhalten

- Lk 10,19 (lesen) „Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zu überwinden. Nichts wird euch schaden können.“
- Jesus hat uns die nötige Autorität gegeben. Es ist die Grundlage für unseren Dienst, wenn beim Gebet für andere sich Dämonen manifestieren.
- Wir wachsen hinein in vollmächtige Art der Seelsorge, Autorität in Anspruch zu nehmen.
- Gegenseitige Unterstützung, Ermutigung, Austausch sind wichtig im gemeinsamen Gebet.
- **1 Joh 4,4 Der Heilige Geist in mir ist stärker als der, der in der Welt ist.**
- Zuerst dabei sein, wenn andere vollmächtig beten. Im Laufe der Zeit nehmen die Hemmungen ab, widergöttliche Mächte anzusprechen.
- Offb 12,11 „Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und durch ihr Wort und Zeugnis.“ Kraft des Blutes Jesu – als Schutz vorher einhüllen
- Phil 2,9 Der Feind wird fliehen, im Namen Jesu ist Autorität, er ist Name über alle Namen.
- Jak 4,7 Autorität: Wenn ich Satan widerstehe, flieht er. „Leistet dem Teufel Widerstand; dann wird er vor euch fliehen.“
- Mt 18,18 Was wir binden, ist im Himmel gebunden, was wir lösen, wird im Himmel gelöst sein. Aus dem Kontext geht hervor, dass diese Worte an die Jünger gerichtet wurden und nicht nur an die Zwölf.
- 2 Kor 10,4 Festungen des Feindes zerstören

- 1 Kor 15,57 Der ganze Sieg nur durch, in, mit Jesus Christus. „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch Jesus Christus, unseren Herrn.“
- Kol 2,15 Triumph in Christus „Die Fürsten und Gewalten hat er entwaffnet und öffentlich zur Schau gestellt; durch Christus hat er über sie triumphiert.“
- Ps 8,6+7 Wir Menschen sind Söhne und Töchter Gottes. Wir wurden als Herrscher eingesetzt über das Werk Seiner Hände.
- Die Engel helfen uns im geistlichen Kampf.
- Unterscheidung der Geister durch den Heiligen Geist ist immer notwendig.

Beispiel: Pater Amadeus aus Holland war ein vom Bischof beauftragter Exorzist. Bevor er sich in den Dienst gestellt hatte, bekam er vom Heiligen Geist ein Bild. Er sah, wie Jesus ein Glas Wasser in der Hand hält. Er sagte ihm, die ganze Macht der Finsternis ist so viel für ihn, wie das Glas Wasser in seiner Hand. Dieses Bild hat dem Pater geholfen, bei schweren Fällen keine Angst zu haben.

7. Wie kann man konkret beten?

- Keine Vermischung der Anrede zu Jesus und zu den wiedergöttlichen Mächten
- Nicht: „Herr Jesus, in deinem Namen gebiete ich, dass...“ Zu wem betest Du da?
- Ergreife zuerst die Autorität von Jesus, sprich in die unsichtbare Welt hinein zu Jesus: „Herr Jesus Christus, du hast deiner Gemeinde Vollmacht gegeben über die wiedergöttlichen Mächte. Ich danke dir jetzt für diese Vollmacht.“
- „Herr Jesus Christus, ich stelle jetzt für diesen Dienst mich und meine Familie und das uns anvertraute Hab und Gut unter den Schutz deines heiligen Blutes.“
- Dann sprich die Mächte an: „Im Namen des Herrn Jesus Christus sage ich euch, dass ihr keine Macht habt..... (die Person oder Situation) länger zu blockieren. Ich befehle euch, abzulassen von und dorthin zu gehen, wohin Jesus Christus euch befiehlt zu gehen.“
- Zum Abschluss danken! Bitte Jesus, alles zu versiegeln. Preise Seinen Sieg und rufe Seine Herrschaft aus über (der Person, der Situation)
- Bitte darum, dass alle Anwesenden sich neu JESUS und dem Heiligen Geist öffnen.

Dynamik:

Gebet in Dreiergruppen um Leitung durch den Heiligen Geist, für welches geistliche Anliegen die Gruppe im geistlichen Kampf eintreten soll.

Didaktik: 45' Lehre + 15' Dynamik

Impressum:

Philippusdienst Freiberg, D – 09599 Freiberg / Altai im:



verantwortlich für den Inhalt: Dr. Peter und Traudel Fischer,

Handy: 0172 / 3533453 / 1052217

e-mail: fischer@stphilippus.de; www.stphilippus.de

Redaktionsschluss: 15.10.2001 / 22.3.2010 / 14.10.2014 / 20.07.2020